

Verwandte, der von der Erbschaft die Niftelgerade, das beste Paar Kleider und das zweitbeste Bett nebst Zubehör⁷⁾, gebührte.

In der Verschreibung der Verzichtleistung Wenzel Petzolds ist Meister Peter Ulrich zum letzten Mal als Lebender erwähnt. Bald darauf muß er gestorben sein. Das Datum seines Todes kann ich zwar nicht angeben; aber annähernd genau läßt es sich bestimmen. In dem Geschofsverzeichnis der Pirnaer Kämmereirechnung vom Jahre 1513 steht neben Peter Ulrichs Namen der Name Standfest, der 1518 allein an dieser Stelle vorkommt. Standfest ist der zweite Nachbesitzer von Meister Peters Haus⁸⁾. Der Verkauf desselben scheint demnach 1513 stattgefunden zu haben; im Stadtbuch habe ich ihn nicht verzeichnet gefunden. Einen sichereren Anhalt zur Bestimmung des Zeitpunktes, wann Peter Ulrich gestorben ist, finde ich aber in dem Auftreten seines Nachfolgers in Pirna. Nach der Kämmereirechnung des Jahres 1514 hat man Marcus dem Steinmetzen 5 Groschen zur Zehrung gegeben, daß er von Dresden gegen Pirna des Kirchenbaues halben gezogen ist. Nach der Reihenfolge der Einträge ist diese Ausgabe im Anfange der Fastenzeit gemacht worden. Das stimmt auch überein mit dem weiteren Ausgabeposten: „15 Groschen dem Steinmetzen, daß er zu Lewtenbercz vnd Aussigk gewest ist nach gesellen, actum quarta post oculi“ (22. März). Meister Markus Ribisch, derselbe, dem 1516 der Bau des Klosters auf dem Königstein verdingt wurde⁹⁾, hat bis in den Oktober des Jahres 1513 hinein noch in Dresden gebaut, wie ich aus der Brückenamtsrechnung dieses Jahres ersehen habe. Sein Umzug nach Pirna ist also frühestens gegen Ende dieses Jahres, spätestens aber zu Anfang der Fastenzeit des Jahres 1514 erfolgt. Daraus ergibt sich, daß Meister Peter wahrscheinlich schon im Jahre 1513, spätestens aber zu Anfang des Jahres 1514 gestorben ist. Ob in Pirna oder Annaberg, ist mir noch zweifelhaft. Er hatte seinem Bruder „Hans Ulrich in Schwaben“ in seinem Testament 100 rheinische Gulden aus seiner Hinterlassenschaft bestimmt. Als dieser das

⁷⁾ Nach der Willkür der Stadt Pirna vom 5. Juni 1389. Cod. dipl. Sax. reg. II. 5, 372.

⁸⁾ Vergl. Stadtbuch IV, Bl. 72 b und 80.

⁹⁾ HStA. Dresden, Loc. 8941. Die Fundation des Coelestiner-Klosters zu Königstein bel. Bl. 4.